

daß die vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Einwirkungen unter den gegebenen inneren sozialen Bedingungen Wirkungsgewicht erlangen können. Dabei spielen solche Erscheinungen eine Rolle wie z.B.: vielfältige Einstellungen zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung, zur Arbeit, zur gesellschaftlichen Tätigkeit, zur Familie, zur Freizeit und zu sich selbst; die Charaktereigenschaften (charakterbezogene Disposition); Interessen, Neigungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie das Bildungs- und Kultur-niveau; die physische und psychische Beschaffenheit und deren Widerspiegelung im sichtbaren Sozial- und Kommunikationsverhalten.

Der Gegner und innere Feinde nutzen schonungslos jegliche sich ihnen bietenden sozialen Bedingungen im Innern der DDR sowie in der Persönlichkeit liegende individuelle Bedingungen als Ansatzpunkte für das Auslösen von feindlich-negativen Handlungen aus. Damit stellen die inneren sozialen und individuellen Bedingungen notwendige Vermittlungsglieder für das Wirksamwerden der vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Ursachen für das Zustandekommen feindlich-negativer Handlungen von DDR-Bürgern dar. Das bedeutet, daß es vermittels der inneren sozialen und in der individuellen Beschaffenheit der Persönlichkeit liegenden Bedingungen dem imperialistischen Herrschaftssystem überhaupt erst ermöglicht wird, sozial destruktive Wirkungen bei DDR-Bürgern zu erzeugen.

Weder Ursachen noch die Bedingungen können für sich allein genommen feindlich-negative Handlungen von Bürgern der DDR hervorrufen. Vielmehr kommen feindlich-negative Handlungen erst durch das wechselseitige Zusammenwirken der Erscheinungen innerhalb des Ursachen-Bedingungs-Komplexes zustande.